



Es hat sich viel getan auf Schloss Filseck: Den Besuchern bieten sich künftig ganz neue Möglichkeiten, um in den neu gestalteten Anlagen auf Entdeckungsreise zu gehen oder einfach nur die Seele baumeln zu lassen. Im Mai wird die Eröffnung gefeiert. *Foto: Giacinto Carlucci*

Ein Schloss für alle Bürger

Filseck Die Fertigstellung der neuen Schlossanlagen soll gefeiert werden: Für 13. und 14. Mai ist ein großes Fest für die Bevölkerung geplant. *Von Annerose Fischer-Bucher*

Seit mehr als fünf Jahren wird am neuen Landschaftspark Schloss Filseck gearbeitet. Jetzt ist das Ziel in Sichtweite – auch wenn das neue Wegenetz rund um das Schloss erst im Herbst fertig wird.

Neue Veranstaltungsformate, temporäre Kunstinstallationen und Ausstellungen, experimentelle Archäologie, Musik-Veranstaltungen und das neue multimediale Informationszentrum sollen die Besucher aber schon früher inspirieren. In der neu eingerichteten Schloss-Schänke mit Biergarten und dem nur ein paar Schritte entfernten Spielplatz können sich Eltern eine Genuss-Pause gönnen und im Schlossgarten wird es einiges zu entdecken geben. Es wurden viele neue, naturnah gestaltete Parkplätze geschaffen.

Am 13. und 14. Mai soll mit der Bevölkerung ein großes Fest gefeiert werden. Diese Woche hat die Schloss-Filseck-Stiftung der Kreissparkasse Göppingen schon einmal allen Partnern Dankeschön gesagt für die zurückliegenden – und noch anstehenden – Arbeiten. Ohne die vielfältige Unterstützung wäre das ehrgeizi-

ge Millionenprojekt auch kaum zu stemmen gewesen. Die Region Stuttgart, der Landkreis, die Städte Göppingen und UHINGEN mit ihren Gemeinderäten, die Vereine und Akteure auf Schloss Filseck, der Förderkreis, die Anlieger, Landwirte und interessierten

„Das Schloss strahlt über die Stadt UHINGEN, den Landkreis und weit darüber hinaus.“

Matthias Wittlinger
Bürgermeister der Stadt UHINGEN

Bürger, die Fachplaner und die ausführenden Firmen: „Sie alle haben einen wichtigen Beitrag zum Gesamtwerk geleistet“, betonten die Vertreter der Stiftung am Donnerstag bei einer Feier mit geladenen Gästen im großen Saal im Dachgeschoss des Schlosses.

„Das Schloss strahlt über die Stadt UHINGEN, den Landkreis und weit darüber hinaus. Und es hat die UHINGER 787 Jahre lang begleitet“, sagte UHINGENS Bürgermeister Matthias Wittlinger. Aus der

Sicht UHINGENS beleuchtete er die wechselhafte Geschichte des Schlosses, das 18 Mal den Besitzer gewechselt hatte.

Landrat Edgar Wolff sprach von einem Glücksfall und einer „tollen Visitenkarte“ für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Wolff streifte die Geschichte der Burg seit der Stauferzeit bis heute und ließ wichtige Stationen Revue passieren. Nach dem schweren Brand 1971 sei unklar gewesen sei, was mit dem Schloss geschehen solle. Dann habe der Landkreis die Ruine 1986 für 580 000 Mark erworben und Geld für Investitionen in die Hand genommen.

1994 habe die feierliche Einweihung stattgefunden und seitdem sei das Schloss mit vielen kulturellen Veranstaltungen wie beispielsweise dem Festival „Musik auf Schloss Filseck“ belebt worden. Nach der Gründung der Filseck-Stiftung habe diese das Schloss 2008 vom Landkreis übernommen. Nach fünfjähriger Umbauphase bekam das Schloss 2015 und 2016 eine komplett neue Außenanlage, verbunden mit einem Landschaftspark. Wolff dankte allen Beteiligten für das

gemeinsam verfolgte Ziel, „dieses Kulturerbe für alle Bürger zu erhalten“. Besondere Verdienste hätten sich Alt-Landrat Franz Weber und Jürgen HILSE, früherer Vorstandschef der Kreissparkasse, erworben. Sie wurden am Donnerstag zu „Schlossherren ehrenhalber“ und zu Botschaftern des Schlosses ernannt.

Nachdem der Vorsitzende des Stiftungsvorstands, Kreissparkassen-Chef Dr. Hariolf Teufel, den Weg seit 2004 zum Ort von Genuss und Inspiration zusammen mit Bildern zu den Baumaßnahmen hatte Revue passieren lassen, beschrieb Thomas Wolf, der Geschäftsführer der Schloss-Filseck-Stiftung, die Perspektiven.

Mit der Fertigstellung des neuen Wegenetzes rund um das Schloss sei im Herbst 2017 zu rechnen, sagte Wolf. Das bürgerschaftliche Engagement solle weiterentwickelt und Kultur und Wirtschaftlichkeit verbunden werden. Ein vielseitiger Veranstaltungskalender sei wie ein modernes Fernsehprogramm gestaltet worden und neue Akteure wie etwa der NABU mit einem „Grünen Klassenzimmer“ hätten hinzugewonnen werden können.